

# Die Sorgen mit der Vorsorge

## GEH-TIPP



Gratis-Konzert für Menschen mit Hörgerät.

## Land in Sicht für Hörgeschädigte

«Land in Sicht» ist ein ganz spezieller musikalischer Genuss im Konzertsaal Kaufleuten in Zürich.

Denn «Land in Sicht» bringt Menschen mit Hörproblemen verlorene Klangwelten zurück. Die Sänger und Schauspieler Uli Scherbel, Adam Benzwil, Gabi Sutter und Judy Winter tragen eine Auswahl der schönsten Melodien aus Film und Musicals vor.

Das Besondere: Uli Scherbel begleitet den Gala-Abend in Gebärdensprache. Ausserdem ist die Klang-Veranstaltung für Menschen, die auf Hörgeräte angewiesen sind, gratis. Sponsor ist der Deutsch-amerikanische Hörgeräte-Hersteller Philips/Beltone. Bestellung kostenloser Eintrittskarten bei Beltone Schweiz, Telefon 01 488 24 55.

■ «Land in Sicht», Konzertsaal Kaufleuten, Zürich, am 13. Juni, 19.30 Uhr.

VON BEAT LEUENBERGER

**Krebs-Früherkennung, Impfungen, Ultraschall in der Schwangerschaft: Noch in diesem Jahr sollen Versicherte in den Genuss von Vorsorge-Leistungen kommen, ohne die Franchise bezahlen zu müssen. Unter den Ärzten ist allerdings umstritten, ob die medizinischen Vorbeugungs-Massnahmen überhaupt etwas nützen.**

Der Präventivmediziner Professor Felix Gutzwiller ist froh: Bald müssen Menschen, die medizinische Vorsorge-Leistungen wie Röntgen der Brüste (Mammographie) oder Grippe-Impfung in Anspruch nehmen, den Krankenkassen keine Franchise mehr bezahlen. Das heisst: Wer gesund bleibt und keine Kosten verursacht, bekommt die präventiven Untersuchungen und Massnahmen wesentlich günstiger als bisher, nämlich zum Preis der Kostenbeteiligung. Die beträgt üblicherweise zehn Prozent. «Damit fällt eine wichtige Hürde weg, die die Leute bisher davon abgehalten hat, regelmässig von Gesundheits-Checks und -Angeboten Gebrauch zu machen», glaubt der Direktor des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin an der Universität Zürich.

**Diese umstrittenen Vorsorge-Untersuchungen werden als Pflichtleistungen aus der Grundversicherung bezahlt**

**Ultraschall während der Schwangerschaft**

- **Bezahlt:** Zwei Routinekontrollen zwischen der 10. und 12. respektive der 20. und 23. Schwangerschaftswoche.
- **Zweck:** Entdeckung von Missbildungen, Bestimmung des Geburtszeitpunktes, Diagnose eines Entwicklungsrückstandes und von Mehrlingschwangerschaften.
- **Johannes G. Schmidt:** «Der Ultraschall ist zwar die beste Methode, um einen Entwicklungsrückstand des Ungeborenen zu diagnostizieren. Eine

wirksame Behandlung gibt es indessen nicht.»

**Röntgenbild der Brüste (Mammographie)**

- **Bezahlt:** Ab dem 50. Altersjahr, alle zwei Jahre. Bereits früher bei erhöhtem Risiko (Brustkrebsfälle bei Mutter, Schwester oder Tochter).
- **Zweck:** Früherkennen von Brustkrebs.
- **Johannes G. Schmidt:** «Eine krebverdächtige Mammographie führt nur in einem von 250 bis 500 Fällen zur Verhütung eines Krebstodesfalles. Diesem kleinen Nutzen stehen beträchtliche Nachteile gegenüber: Vorzeitige Diagnose ohne bessere Therapie; Überbehandlung von Frauen, die auf-

Grund anderer Ursachen gestorben wären; Diagnose von Frühformen, die nicht zu Krebs führen; Verängstigung, Depression, mögliche Zunahme von Selbstmorden bei (falscher) Krebsdiagnose.»

grund anderer Ursachen gestorben wären; Diagnose von Frühformen, die nicht zu Krebs führen; Verängstigung, Depression, mögliche Zunahme von Selbstmorden bei (falscher) Krebsdiagnose.»

Bei den Vorsorgeprogrammen, die von der Franchise befreit werden sollten, denkt Felix Gutzwiller an Impfkampagnen für Kinder und Jugendliche, aber auch an die Prävention von Krebs bei Frauen.

**Die Vorsorgechecks sind allerdings unter Ärzten umstritten.** Einer der überzeugtesten Kritiker ist Dr. med. Johannes G. Schmidt, Hausarzt und klinischer Epidemiologe in Einsiedeln. «Die Medizin lebt von der Illusion, sie könne Sicherheit bieten», sagt



Dr. Johannes G. Schmidt (l.) und Prof. Felix Gutzwiller.

keine Probleme machen würden.» Auch das Selber-Abtasten der Brüste ist in den Augen von Schmidt ohne Wert. «Das nützt rein nichts», sagt er. «Es gibt gleich viele Brustkrebstodesfälle, ob die Frauen sich abtasten oder nicht.»

Dass die Früherkennung von Brustkrebs schwierig ist, bestreitet auch Felix Gutzwiller nicht: «Wenn ein Knoten gross genug ist, um entdeckt zu werden, hat er bereits sieben bis neun Jahre Wachstum hinter sich. Damit steigt aber das Risiko, dass sich schon Tochter-tumoren an anderen Stellen im Körper gebildet haben. Die Heilungschancen sinken.» Kommt hinzu, dass nach Gutzwillers Beobachtung nicht alle Ärzte die nötige Erfahrung mit der Untersuchungsmethode, der Mammographie,

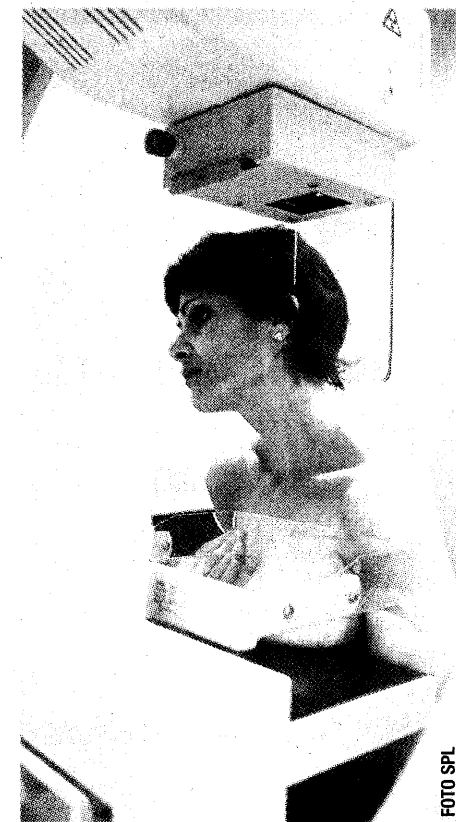
er. «Es ist aber ein überholter Glaube, dass Vorsorge-Tests wie die Mammographie sicher sind.» Im Gegenteil: «Die Frauen werden damit oft verängstigt und zu «Krebsfällen» gemacht, die gar keine sind.» Denn: «Je mehr man nach Krebs sucht, desto mehr findet man – auch diejenigen Fälle, die lebenslang

keine Probleme machen würden.» Auch das Selber-Abtasten der Brüste ist in den Augen von Schmidt ohne Wert. «Das nützt rein nichts», sagt er. «Es gibt gleich viele Brustkrebstodesfälle, ob die Frauen sich abtasten oder nicht.»

Dass die Früherkennung von Brustkrebs schwierig ist, bestreitet auch Felix Gutzwiller nicht: «Wenn ein Knoten gross genug ist, um entdeckt zu werden, hat er bereits sieben bis neun Jahre Wachstum hinter sich. Damit steigt aber das Risiko, dass sich schon Tochter-tumoren an anderen Stellen im Körper gebildet haben. Die Heilungschancen sinken.» Kommt hinzu, dass nach Gutzwillers Beobachtung nicht alle Ärzte die nötige Erfahrung mit der Untersuchungsmethode, der Mammographie,

**Umstrittene Vorsorge-Massnahmen, die nicht aus der Grundversicherung bezahlt werden:**

- **Zweck:** Vermeidung von Knochenbrüchen wegen Knochenschwund (Osteoporose).
- **Johannes G. Schmidt:** «Es ist wissenschaftlich nicht geklärt, ob die Knochendichtemessung einen Nutzen hat.»
- **Zweck:** Risikoaufklärung für Herzinfarkt.
- **Johannes G. Schmidt:** «Die Mehrheit der Menschen mit hohem Cholesterinspiegel haben nie einen Herzinfarkt;



Mammographie: Der Nutzen ist umstritten.

haben. So kommt es immer noch zu falschen Diagnosen.

Das Ziel des Präventions-Profis ist dennoch eine qualitativ hochwertige Früherkennung. «Wir haben nur diese Chance», sagt Gutzwiller, «weil wir nicht wissen, wie Brustkrebs entsteht, wissen wir auch nicht, wie er zu verhüten ist.» Vorderhand aber streiten die Ärzte mit den Krankenversicherungen noch um den Tarif: Für eine Mammographie bieten die Kassen zurzeit 120 Franken, die Ärzte aber wollen die Untersuchung nicht unter 200 Franken machen.

die meisten Herzinfarkte treten bei Menschen auf mit normalem Cholesterinwert. Der Cholesterinwert allein ist bedeutungslos und spielt nur eine Rolle, wenn eine Herzkrankheit vorliegt.»

**Zweck:** Früherkennung von Prostatakrebs.

► **Johannes G. Schmidt:** «Der Check ist wenig aussagekräftig. Viele nach dem Tod untersuchten Männer haben kleine Prostatakrebs, die nie Beschwerden verursacht haben. Hätte man diese Männer konsequent untersucht, wären unnötige Kurboperationen durchgeführt worden mit ziemlich grosser Beeinträchtigung der Lebensqualität.»